

Aufstellung des Bebauungsplanes „Dorfpark Capelle“

Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung im Rahmen des Aufstellungsverfahrens am 02.06.2015 im Heimathaus Capelle

Bürgermeister Bergmann begrüßt die Erschienenen und erläutert, dass der Rat der Gemeinde am 10.04.2014 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich des Dorfparks und die angrenzende Bebauung beschlossen hat. Heute sollen von der Verwaltung die bisher beabsichtigten Inhalte des Bebauungsplanes vorgestellt werden. Mit eingeladen habe der „Dorfverein Capelle“, der gleichzeitig mit den Bürgerinnen und Bürgern weitergehende Ideen für die attraktivere Gestaltung des Dorfkernes besprechen will.

Herr Bergmann erläutert, dass die Gemeinde Nordkirchen mit dem Capeller Bach und seiner Umgebung an dem Regionale-Projekt „SteverLeben“ mit dem Teilaspekt „Vom Dach in den Bach – Wege des Regenwassers“ beteiligt ist. Hier wird der Versuch unternommen, einzelne Aspekte der Umgestaltung im Ortskern auch in vorhandene Förderprogramme zu bringen. Inhaltlich geht es darum, die Wege des Wassers und den Einfluss des Menschen darauf anschaulich darzustellen.

Herr Klaas erläutert zunächst die Ziele des Bebauungsplanes aus Sicht der Verwaltung:

1. Der Capeller Bach soll erlebbar gemacht werden durch Optimierung der Ufer, Anlage neuer begleitender Wege und die Überarbeitung der Bepflanzung im Park. Die Öffnung des Capeller Baches hat auch das Ziel, später anfallende Kosten eines Kanalaustausches im Bereich der Weidefläche zu sparen. Die dort vorhandene Verrohrung ist heute als nicht mehr notwendig und zeitgemäß anzusehen. Selbstverständlich ist Voraussetzung für eine Realisierung der notwendigen Grunderwerb.
2. Im Park sollen die Sicht- und Blickbeziehungen verbessert werden. Das bedeutet, dass einige Bäume einen Rück- und Erhaltungsschnitt erhalten müssen.

Wegeverläufe sollen optimiert und Wegeoberflächen neu hergestellt werden.

3. Die Aufenthaltsqualitäten im Dorfpark sollen durch neue Sitzgruppen und Aufenthaltsbereiche gesteigert werden. Dabei ist auch z. B. an Sitzsteine im Verlauf des Capeller Baches gedacht. Zeitgemäße Spielgeräte werden angestrebt.

Wesentliche Aussagen enthält der Bebauungsplan zur möglichen städtebaulichen Nachverdichtung im Umfeld des Parks. Zunächst ist eine überbaubare Fläche dargestellt für ein Wohngebäude, welches als Ersatz für das nicht mehr benötigte Pastorat errichtet werden kann. Dabei soll es sich nach Angaben von Herrn Steinhoff um ein Gebäude mit etwa acht Wohnungen handeln, die grundsätzlich für Jung und Alt zur Verfügung stehen, aber einen altengerechten Standard aufweisen.

Herr Bergmann begrüßt dieses Angebot als Bereicherung des Wohnungsangebotes in Capelle an einer Stelle, die eben den Blick über den Dorfpark zulässt.

Weiterhin ist vorgesehen, auf der Südwestseite der Grundschule eine Fläche auszuweisen für eine Sport- und Bewegungshalle. Ob diese als direkter Anbau oder in einiger Entfernung von der Schule selbstständig errichtet wird, muss noch näher untersucht werden. Die Wegebeziehungen nach Norden hin bleiben in jedem Fall erhalten.

Weitere Bauflächen werden dargestellt rückwärtig des Parkplatzes an der Kirche. Hier kann die Ringbebauung um die Kirche geschlossen werden bei einer Zufahrt über die Kirchstraße.

Auch für die übrigen bereits bestehenden Wohn- und Mischbereiche werden erstmals städtebauliche Festsetzungen in dem Bebauungsplan getroffen. Dabei ist grundsätzlich eine maximal zweigeschossige Bebauung entsprechend dem Bestand angestrebt mit maximalen First- und Traufhöhen.

- WA 7,70 m, Traufhöhe 11,00 m Firsthöhe
- MI 7,00 m Traufhöhe, 11,00 m Firsthöhe

Als Dachform sind geneigte Satteldächer vorgesehen mit 25 bis 45 Grad Dachneigung. Untergeordnete Dachteile sollen dabei auch andere Formen haben können.

Die Hauptgebäude sollen in rotem bis rotbraunem Sichtbauwerk gestaltet sein. Das ist ebenfalls für die Dacheindeckung vorgesehen.

Einige Diskussionsteilnehmer betonen, dass hier für Nebengebäude auch andere Regeln gelten sollen und insoweit die Festsetzungen zu den Wand- und Dachgestaltungen geöffnet werden müssten.

Ein Teilnehmer bittet darum, im Bebauungsplan festzusetzen, dass Photovoltaikanlagen grundsätzlich flach auf den Dächern liegen sollten und nicht mit einer besonderen Aufständigung noch gegen die Dachneigung konstruiert werden können, da dies dem Ortsbild insgesamt abträglich sei.

Herr Klaas führt weiter aus, dass Dachaufbauten und Dacheinschnitte nach den geplanten Vorgaben eine gewisse Länge nicht überschreiten sollen, damit sie das Bild des Hauses nicht dominieren.

Insgesamt ist eine deutliche Nachverdichtung der vorhandenen Bebauung möglich bei gleichzeitiger Begrenzung der Baufelder durch Umbau von Bestandsgebäuden oder Neubauten. Nach Abbruch sieht die Verwaltung insgesamt schon ein größeres Potential neuer Wohn- und Dienstleistungsmöglichkeiten in Capelle.

Er bietet an, über Einzelgrundstücke und ihre Nutzbarkeit das Gespräch im Rathaus zu suchen.

Herr Stierl und Herr Steinhoff stellen kurz die Ziele des neugegründeten Dorfvereines vor und erläutern, dass sich hier auf bürgerschaftliche Initiative hin Menschen gefunden haben, die an einer positiven Weiterentwicklung von Capelle interessiert sind. Der Verein will sich einzelne heute zu diskutierende Ideen zu eigen machen und mit Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern eigenverantwortlich umsetzen.

In der folgenden Diskussion werden verschiedene Fragen zur Größe des neuen Wohngebäudes sowie zur Größe und zum Inhalt der neuen Bewegungshalle gestellt. Die Verwaltung verweist darauf, dass hier noch keine Detailplanung vorliegt, grundsätzlich aber eine Spielfeldgröße von 15 x 27 m für richtig erachtet werde, die Halle einen Schwingboden und eine kleine Bühne haben sollte sowie ein Mindestangebot an Umkleiden, Duschen und auch einen Geräteraum.

Herr Bergmann erklärt, dass in diesem Jahr die an Anfinanzierung im Haushalt vorgesehen sei und daher jetzt auch die konkrete Planung erfolgen werde.

Frau Lunemann aus dem Kollegium der Grundschule begrüßt den Bau der Mehrzweckhalle und fordert deren baldige Realisierung. Nach Aufnahme von Kindergartengruppen in die Schule und Ausbau der Übermittagbetreuung stehen der Schule keine Ausweichräume z. B. für Kleingruppenarbeit zur Verfügung, was angesichts der differenten Schülerschaft nicht ausreichend sei. Diese Räume und z. B. auch ein Büro könnten nach Bau der Halle in der jetzigen Gymnastikhalle im Dachgeschoss der Schule untergebracht werden.

Für den Außenraum der Schule weist Frau Lunemann darauf hin, dass bereits heute der Schulhof und der Dorfpark für Spiel- und Sportzwecke genutzt werden und das auch so bleiben solle. Der Schulhof und der Park sind auch nachmittags beliebte Spielflächen. Durch den Bau der Bewegungshalle dürfen diese Flächen aus ihrer Sicht nicht übermäßig eingeschränkt werden.

Ähnlich argumentiert ein anderer Bürger mit Hinweis auf die Fläche, die für Zwecke des Schützenfestes benötigt wird.

Eine Teilnehmerin äußert den Eindruck, dass auch in Capelle weitere Spielplätze, die überwiegend nicht mehr genutzt würden, aufgegeben werden könnten zu Gunsten einer Verbesserung des Spielangebotes im Park. Sie verweist dabei konkret auf den Spielplatz „Brink“.

Es werden weitere Ideen und Vorschläge gemacht:

- Bouleplatz im Dorfpark anlegen
- Vereinsbaum aufstellen/„Jubiläumsflächen“ gestalten
- Gemeinschaftsterrasse im Park, auch als Treffpunkt für Radler, die auf der „Schlösserachse“ unterwegs sind, mit entsprechender Hinweisbeschilderung
- Umgestaltung Ehrenmal an der Bahnhofstraße, d. h. Öffnung auch zum Park hin und Übernahme der Erinnerungselemente vom alten Friedhof
- Bewegungsgeräte auch für Ältere/Bewegungsparcour für Jung und Alt
- Grillplatz/Backhaus
- Frau Wellmann spricht sich gegen die in einem früheren Plan dargestellte Idee einer „Hundewiese“ aus.
- Heimathaus länger geöffnet halten, da bei einer Schließung bereits um 22.00 Uhr einige Interessierte das Angebot nicht anfragen.
- Herr Peters schlägt vor, auch eine Gastronomie in die Bewegungshalle zu bringen. Das sehen andere Teilnehmer kritisch. Bevor so etwas realistisch sei, müsse erst ein zuverlässiger Betreiber gefunden werden, der sich hier eine nachhaltige Verdienstchance verspricht.
Herr Bergmann merkt an, dass durch eine solche Gastronomie keine Konkurrenz zum Heimathaus entstehen dürfe.
- Es wird eine bereits heute fehlende öffentliche Toilette bemängelt. Evtl. Hinweis auf die Toilette in der Friedhofshalle, die tagsüber zur Verfügung steht ?
- Frau Stattmann schlägt einen jederzeit zugänglichen Pavillon im Park vor, der Jugendlichen und Erwachsenen tagsüber zur Verfügung stehen soll. Sie bietet an, das Vorhaben aus finanziellen „Restbeständen“ der Ferienfreizeit zu unterstützen. Andere Teilnehmer unterstützen dieses Vorhaben und bieten ihre Mithilfe an.

Es wird aber auch die Sorge geäußert, dass verstärkte Aktivitäten im Park und neue Angebote wie die Bewegungshalle auch Lärmbelastigungen für die Nachbarschaft bedeuten.

Die Vertreter der Verwaltung erklären, dass selbstverständlich neues Leben im Park auch von der Nachbarschaft wahrgenommen werden wird, die Ruheansprüche der Nachbarn natürlich aber auch jederzeit zu beachten sind. Wenn Capelle kein reines Schlafdorf werden sollte, sei das natürlich auch mit Aktion und Leben verbunden.

Einzelne Bürger und Bürgerinnen befürchten, dass das Parkplatzangebot insgesamt nicht ausreicht im Bereich des Parks.

Das sehen Andere nicht so, da ja z. B. auch zu dem neuen Wohngebäude eine ausreichende Anzahl von neuen Stellplätzen gehört.

Andererseits kann bei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle außerhalb der Schulzeiten (und nur dann!) auch der Schulhof zum Parken genutzt werden. Eine Mehrfachnutzung der vorhandenen Parkplätze an der Kolpingstraße, aber auch etwa der Parkplätze am Pfarrheim sollte aus Sicht der Verwaltung angestrebt werden.

Herr Stierl und Herr Steinhoff regen an, dass einige der heute geäußerten guten Ideen im Rahmen einer öffentlichen Vorstandssitzung des „Dorfvereines Capelle“ demnächst vertieft werden und auf ihre konkrete Umsetzbarkeit hin geprüft werden sollten.



Josef Klaas